

Niederschrift

**über die 35. Sitzung der
kommunalen Konferenz Alter und Pflege
am 14. Dezember 2022 als Präsenzsitzung
Beginn der Sitzung: 10 Uhr
Ende: 11:28 Uhr**

Teilnehmerinnen und Teilnehmer/ Mitglieder:

Anne Egidy (Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V.)
Ratsfrau Antonia Frey (BÜNDNIS 90/DIEGRÜNEN)
Michael Funke (AOK Pflegekasse)
Dr. Barbara Höft (LVR-Klinikum-Institutsambulanz Gerontopsychiatrie)
Sabine Humpert-Kalb (Ratsfraktion SPD/Volt)
Heinrich Hunstiger (COMPASS Private Pflegeberatung GmbH)
Jürgen Jansen (AWO Bezirksverband Niederrhein e.V.)
Rainer Kloke (Vertretung der Bewohnerbeiräte des DRK)
Barbara Krug (Düsseldorfer Hospize)
Dr. Viola Lenz (Ärztekammer Nordrhein)
Andrea Patt (DRK Landesverband Nordrhein)
Dr. Nada Ralic (Diakonie Düsseldorf e.V.)
Rainer Schlaghecken (Caritasverband Düsseldorf)
Dr. Andre Schumacher (KV Nordrhein, Kreisstelle Düsseldorf)
Ratsherr Andreas-Paul Stieber (CDU-Ratsfraktion)

Nils Bachtenkirch (Amt für Soziales)
Ulrike Funda (Amt für Soziales)
Hanna Gatzka (Amt für Soziales)
Andrea Hellendahl (Dezernat 06)
Mithusha Kaneshamoorthy (Amt für Soziales)
Barbara Kiefer- Kroll (Gesundheitsamt)
Silke Lua (Amt für Soziales)
Anke Müller (Amt für Soziales)
Holger Pfeiffer (Amt für Soziales)
Bärbel Pudewell (Amt für Soziales)
Marita Schormann (Gesundheitsamt)

Referentinnen und Referenten:

Thomas Adamzik (Regionalverantwortung aiutanda SÜD-WEST)
Marc Baumann (Geschäftsführender Gesellschafter der Firstretail Group)
Jan Krämer (aiutanda SÜD-WEST)
Achim Sökefeld (Architekturbüro Sökefeld)
Christiane Stedeler-Gabriel (Amt für Schule und Bildung)
Ezgi Yildiz (Stiftung Pro Ausbildung/Kommunale Koordinierung)

TOP 1 Begrüßung und Anerkennung der Tagesordnung

Anke Müller begrüßt die Teilnehmenden und entschuldigt Stadtdirektor Burkhard Hintzsche.

Anschließend begrüßt sie die Gäste der Konferenz Alter und Pflege zur heutigen Sitzung.

Achim Sökefeld, Marc Baumann, Thomas Adamzik und Jan Krämer stellen zum Tagesordnungspunkt 5.2 das Projekt Ludwig-Beck-Straße vor.

Christiane Stedeler-Gabriel vom Amt für Schule und Bildung und Ezgi Yildiz von der Stiftung Pro Ausbildung/Kommunale Koordinierung referieren zum Tagesordnungspunkt 6, Kommunale Koordinierung - Kein Abschluss ohne Anschluss.

Die Tagesordnung wird anerkannt.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung der kommunalen Konferenz Alter und Pflege vom 19. Oktober 2022

Das Protokoll wird in der versendeten Version verabschiedet.

TOP 3 Verabschiedung langjähriger Mitglieder der Konferenz Alter und Pflege

Anke Müller verabschiedet mit Dr. Barbara Höft und Heinz-Werner Schuster zwei langjährige Mitglieder der Konferenz Alter und Pflege. Am 8. Dezember fand bereits das Symposium anlässlich der Verabschiedung von Dr. Barbara Höft im Hörsaal des LVR-Klinikums statt. Dr. Barbara Höft ist der kommunalen Konferenz Alter und Pflege seit langen Jahren verbunden. Bereits im Mai 2001 hat die Pflegekonferenz, die Vorläuferin der Konferenz Alter und Pflege, auf Antrag der Liga Wohlfahrt die Gründung einer Arbeitsgruppe Gerontopsychiatrie beschlossen. Die konstituierende Sitzung der Arbeitsgruppe Gerontopsychiatrie in der Pflege folgte am 21. August 2001. In ihrer Funktion als Moderatorin dieser Arbeitsgruppe hat sie die Versorgung demenzkranker Menschen in Düsseldorf maßgeblich mitgeprägt. Aus ihren Initiativen und im Verbund mit dem Amt für Soziales und weiteren Akteurinnen und Akteuren entwickelten sich wegweisende tragfähige Strukturen wie das Demenznetz Düsseldorf. Als Moderatorin gestaltete Dr. Barbara Höft zahlreiche Fachtagungen mit. Auf ihre Initiative entwickelte sich der Bereich Versorgung von an Demenz erkrankten Menschen in somatischen Kliniken zu einem etablierten Facharbeitskreis der aktuell Demenzbeauftragte in fast allen Düsseldorfer Krankenhäusern vorweisen kann.

Anke Müller bedankt sich herzlich bei Dr. Barbara Höft und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft.

Auch der langjährige Kollege Heinz-Werner Schuster wird nicht weiter Mitglied der KAP sein, da er sich ab dem 1. Januar im Ruhestand

befindet. Das Amt für Soziales und auch die Konferenz Alter und Pflege verlieren mit ihm eine Konstante im Bereich der Planung und Steuerung der pflegerischen Infrastruktur. Heinz-Werner Schuster war in den vergangenen mehr als 30 Jahren im Namen der Pflegeberufe in den verschiedenen Bereichen des Amtes für Soziales tätig. So beispielsweise als Leiter des kommunalen Fachseminars für Altenpflege, in der damaligen Heimaufsicht, der heutigen WTG-Behörde und, nicht minder aktiv und initiativ, im Bereich der Pflegeplanung.

Anke Müller dankt ihm dafür, dass er stets auch teilweise kontroverse Standpunkte analytisch und auch durch seine ihm eigene Art zu einem Konsens führen konnte.

Ratsfrau Antonia Frey schließt sich den Worten des Abschiedes an und dankt Heinz-Werner Schuster für seine Arbeit.

TOP 4 Mitteilungen der Verwaltung

Fachtag Pflegefachkräfteoffensive

Der Fachtag Pflegefachkräfteoffensive hat am 18. November, auf Initiative des Ausschusses für Gesundheit und Soziales, im Rathaus stattgefunden. Auch einige der Mitglieder der Konferenz Alter und Pflege waren vertreten. Eine Dokumentation zum Fachtag wird in Kürze im Internet abrufbar sein.

Der in diesem Jahr neu gegründete Unterausschuss Pflegekräfteoffensive des Ausschusses für Gesundheit und Soziales wird sich weiterhin mit dem Thema befassen und die Ergebnisse des Fachtages in seine Beratungen aufnehmen.

Termine der KAP 2023

Die Sitzungen der Konferenz Alter und Pflege im online-Modus sind in den letzten zwei Jahren auf Zustimmung gestoßen. Geplant sind daher als Termine für das nächste Jahr drei Sitzungen über Teams und ein Präsenztermin an folgenden Tagen jeweils mittwochs in der Zeit von 10 Uhr bis 12 Uhr:

- 15. Februar 2023
- 26. April 2023 als Präsenztermin im Plenarsaal
- 16. August 2023 und
- 18. Oktober 2023.

Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen

Das Landeszentrum Gesundheit hat auf die Ausschreibung *Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen 2022* des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW mit dem Schwerpunktthema Fachkräftegewinnung im Gesundheitswesen hingewiesen. Die Ausschreibung ist an die Mitglieder der Konferenz Alter und Pflege weitergeleitet worden. Die Ausschreibungsfrist endet am 31. Januar 2023.

Aufruf Musterwohnung Demenz

In der letzten Konferenz Alter und Pflege wurde vereinbart, die Anfragen an Stefanie Froitzheim von der AOK zur Musterwohnung Demenz gebündelt über die Geschäftsstelle der Konferenz Alter und Pflege zu organisieren. So könnte eine gemeinsame, trägerübergreifende Aktion entstehen. Alle, die dies bisher noch nicht erledigt haben, werden noch einmal daran erinnert. Für Fragen steht Holger Pfeiffer als Ansprechpartner der Konferenz Alter und Pflege zur Verfügung.

TOP 5 Örtliche Planung

TOP 5.1 Tätigkeitsbericht örtliche Planung

Der Bericht der örtlichen Planung ist den Mitgliedern der Konferenz Alter und Pflege per E-Mail als PDF zugegangen und wird als **Anlage 1** beigefügt. Holger Pfeiffer stellt einige Aspekte daraus vor, siehe dazu seinen Vortrag in **Anlage 2**.

Rainer Schlaghecken wünscht sich für den nächsten Bericht, die Darstellung des Personals auf Fachkräfte, Fachassistenten und nicht examinierte Kräfte zu beziehen. Holger Pfeiffer nimmt diese Anregung gern auf. Für die Darstellung bis 31. Dezember 2021 kam dies nicht zum Tragen, da die Ausbildung zur Pflegeassistenz noch nicht ausreichend lang besteht.

Sabine Humpert-Kalb erfragt, ob für Auszubildende im Pflegebereich durch die Träger auch verbilligter Wohnraum mit geplant wird. Dies bestätigte Holger Pfeiffer, gibt jedoch an, dass nur für einen Teil der Auszubildenden mit geplant wird.

Ratsfrau Antonia Frey merkt an, dass sie lediglich einen Teil des Berichtes, in der Kürze der Zeit, lesen konnte und freut sich über die Inaussichtstellung eines weiteren Hospizes sowie die 405 weiteren Pflegeplätze, die es geben soll. Sie schätze die Anrechnung dieser Plätze auf das Handlungskonzept Wohnen. Ratsfrau Antonia Frey sieht die fehlende Belegung von 401 Plätzen kritisch, die die Neuschaffung von neuen Pflegeplätzen fast aufhebt. Als weiteres sieht sie den langsamen Anstieg von Wohngruppen kritisch, da die meisten Menschen nicht in eine Pflegeeinrichtung ziehen wollen. Sie möchte wissen, wo noch Unterstützung notwendig ist, damit dieser Bereich weiterkommt.

Holger Pfeiffer antwortet zur zweiten Frage, dass es schwierig sei, in jedes Bauprojekt, welches in der Bauleitplanung beraten wird, eine stationäre Einrichtung einzubringen. Beispielsweise lassen die Grundstücke oder der Bebauungsplan dies nicht immer zu. Alternativ dazu wird versucht, in jedes Projekt ambulant betreute Wohngruppen

mit aufzunehmen. Dabei sind maximal zwei Wohngruppen mit bis zu 24 Plätzen in einem Gebäude möglich. In größeren Gebäuden ist dies meist planbar. Die Stadt Düsseldorf hat aber nicht die Handhabe, die Investoren dazu zu verpflichten. Im Rahmen der Wohnungsbauförderung wird jedoch darauf hingewirkt.

Ein Aspekt des Berichtes befasst sich damit, dass auf Grund von Belegungsstopps wegen Mängeln in der Pflegequalität nicht alle versorgungsvertraglich verfügbaren Plätze zum Stichtag auch tatsächlich genutzt werden können.

TOP 5.2 Projekt Ludwig-Beck-Straße 1 Achim Sökefeld, Architekturbüro Sökefeld

Achim Sökefeld vom Architekturbüro Sökefeld, Marc Baumann, Geschäftsführender Gesellschafter der Firstretail Group, sowie Thomas Adamzik und Jan Krämer von der aiutanda SÜD-WEST, stellen zum Tagesordnungspunkt 5.2 das Projekt Ludwig-Beck-Straße im Rahmen ihrer Präsentation, siehe **Anlage 3**, vor.

Holger Pfeifer teilt mit, dass im Rahmen des Beratungsprozesses in der nächsten Woche ein Ortstermin geplant ist und regt an, bei der Tagespflege mit Plätzen und nicht mit Betten zu rechnen. Er erfragt, wie der Aufbau des Personalstammes erfolgen soll.

Herr Baumann antwortet, dass der Standortleiter ein bis eineinhalb Jahre vorab eingestellt werden soll und sich um die Rekrutierung des Personals mit kümmern wird. Das Personal wird in der Planung mit vorgesehen. Es gibt eine Kooperation mit einer Schule, an der sie auch selbst lehren. Dieser Prozess laufe bereits gut. Es gebe auch Vorschulen im mexikanischen und asiatischen Raum, sowie im osteuropäischen Raum. Sollten die Klassen in der bestehenden Schule nicht ausgefüllt sein, so werden sie durch Bewerberinnen und Bewerber aus dem Ausland aufgefüllt.

Diese Menschen werden bereits vorab im Ausland begleitet und besitzen bereits einen guten Sprachstandard. Nach der Übersiedelung erlernen sie dann drei Jahre die Altenpflege und werden auch in dieser Zeit begleitet. Die Wohnraumbeschaffung für diese Auszubildenden wird auch im Umland von Düsseldorf mit geplant. Ein Recruiting Center wird bei Baubeginn sofort seine Arbeit aufnehmen und deutschlandweit Fachkräfte suchen.

TOP 6

Kommunale Koordinierung - Kein Abschluss ohne Anschluss Christiane Stedeler-Gabriel, Amt für Schule und Bildung

Christiane Stedeler-Gabriel vom Amt für Schule und Bildung und Ezgi Yildiz von der Stiftung Pro Ausbildung/Kommunale Koordinierung, referieren zum Thema Kommunale Koordinierung - Kein Abschluss ohne Anschluss mit der in **Anlage 4** beigefügten Präsentation.

Die Düsseldorfer Tage der Beruflichen Orientierung (www.dtbo-dus.de) und die Düsseldorfer Praktikumsbörse (www.praktikum-dus.de) werden vorgestellt und die Mitglieder der Konferenz Alter und Pflege werden aufgefordert, sich nach Möglichkeit daran zu beteiligen und damit dem Fachkräftemangel im Bereich der Pflege entgegen zu wirken.

Im Rahmen der Düsseldorfer Tage der Beruflichen Orientierung wird es eine Mitmachmesse geben, die von circa 2.500 Düsseldorfer Schülerinnen und Schüler besucht werden wird. Erstmals wird dort auch der Bereich der Pflege vertreten sein.

Sabine Humpert-Kalb berichtet von den persönlichen Erfahrungen einer Praktikantin im Pflegebereich und gibt zu bedenken, dass beispielsweise die Begleitung der Schülerinnen und Schüler im Bereich der psychischen Belastung des Berufes, besonders bei Todesfällen und die wirtschaftliche Situation nach der Berufswahl, noch nicht ausreichend sei. Sie bittet um die Intensivierung der Nachbereitung der Praktika.

Die Schulen sollen diese Nachbereitung sicherstellen und die Sprechstunden der Berufsberatung sind ebenfalls eine Möglichkeit, Fragen zur Ausbildung und Weiterbildung zu klären.

Barbara Krug merkt an, dass Schulen auch den *Letzte Hilfe Kurs* der Hospize in Anspruch nehmen können. Der Kurs umfasst vier Unterrichtsstunden.

Diese Anregung wird aufgenommen und an die Schulen weitergegeben.

TOP 7

Ergebnisse der Befragung Charta für den Umgang mit Menschen mit Demenz im Krankenhaus Holger Pfeiffer, Amt für Soziales

Holger Pfeiffer stellt die Ergebnisse der vierten Befragung Charta für den Umgang mit Menschen mit Demenz im Krankenhaus mit der in **Anlage 5** beigefügten Präsentation vor.

Auf Rückfrage ergeben sich keine weiteren Fragen.

TOP 8 Verschiedenes

Anke Müller bedankt sich für die Vorträge und kündigt die nächste Konferenz Alter und Pflege am 15. Februar als digitale Sitzung an.



Anke Müller
(Amt für Soziales)



Bärbel Pudewell
(Sachgebiet Gremien)

Anlagen:

- 1.** Bericht der örtlichen Planung
- 2.** Präsentation Bericht der örtlichen Planung
- 3.** Präsentation Projekt Ludwig-Beck-Straße 1
- 4.** Präsentation Kommunale Koordinierung - Kein Abschluss ohne Anschluss
- 5.** Präsentation Ergebnisse der Befragung Charta für den Umgang mit Menschen mit Demenz im Krankenhaus